



WASSERVERBUND
KIESENTAL

Geschäftsbericht 2020

Vorwort

Das Jahr 2020, war in vieler Hinsicht speziell für uns alle. Die Corona Pandemie und ihre Folgen wurde in unserem Alltag und in den Medien zum dominierenden Thema. Die damit verbundenen Massnahmen und Einschränkungen unserer Tätigkeiten in Beruf, Politik und Freizeit waren einschneidend. Das Thema Chlorothalonil war dadurch in den Medien nicht mehr so prominent präsent, zudem ist dessen Anwendung seit 2020 in der Schweiz verboten. Dennoch wurde immer wieder mit reisserischen Schlagzeilen negative Stimmung gemacht und die Bevölkerung verunsichert. «Trinkwasser in Gefahr!» «Eine Million Schweizer trinkt Wasser aus gefährdeten Quellen.» «Grundwasser ist an jeder dritten Messstelle belastet.» Nur in ausländischen Publikationen liest man: Schweizer Wasserqualität weltweit auf Rang eins oder zwei. Das WAKI Wasser ist von hervorragender Qualität und kann bedenkenlos konsumiert werden.

Ebenfalls wurden diverse Gemeinden und Organisationen kritisiert wegen fehlender oder mangelhafter Information zum Thema Trinkwasser. Die WAKI AG hat aber die Beprobungen intensiviert und die Bevölkerung proaktiv, häufiger und transparent informiert. Als weitere Massnahme zur Reduzierung der Schadstoffe hat die WAKI AG die Cholerenquelle in Niederhünigen von der Nestlé Suisse SA erworben und ist in der Planung für ein umfassendes Sanierungsprojekt.

Das Jahrhundertbauwerk GWPW Gmeis wird durch Einsparungen und Einforderungen von Ergänzungen und Abklärungen der prüfenden Fachstelle stark verzögert. Die Arbeiten zur Engpassbeseitigung der Transportleitung Bernstrasse Zäziwil konnten erfolgreich abgeschlossen werden.

Das Organisation- und Betriebsreglement von WAKI wurde überarbeitet.

Im Laufe des Jahres hat unser Geschäftsführer Hans Schäfer mitgeteilt, dass er Ende 2021 in den wohlverdienten Ruhestand treten werde. Wir bedauern diesen Entscheid, haben aber volles Verständnis für diesen Schritt. Hans ist seit der Gründung von WAKI dabei und hat mit seinem Engagement, Herzblut und umsichtiger Arbeit einen grossen Anteil zum Erfolg von WAKI beigetragen. Er hat die «Firma» WAKI in der Öffentlichkeit, bei Behörden und den Medien bestens repräsentiert, den Verwaltungsrat loyal unterstützt und den Rücken freigehalten. Die Zusammenarbeit mit der Betriebsleitung, den Ingenieurbüros, Bauunternehmer und Lieferanten war stets konstruktiv und zielführend. Wir sind ihm und seinem Team für die Zuverlässigkeit und das Geleistete sehr dankbar.

Die Nachfolgeregelung der Geschäftsführung wird im Frühjahr 2021 in Angriff genommen.



Wie jedes Jahr bedanke ich mich an dieser Stelle herzlich bei all denjenigen die sich in irgendeiner Form oder Funktion für die WAKI AG engagieren und die angenehme Zusammenarbeit. Den scheidenden Verwaltungsräten danke ich für ihr Mitwirken und wünsche Ihnen weiterhin alles Gute. Ich freue mich zusammen mit euch allen auf ein weiteres interessantes und herausforderndes WAKI Jahr.

Konolfingen im April 2021

Christoph Zürcher
Verwaltungsratspräsident

WASSERVERBUND
KIESENTAL

Wasserverbund Kiesental AG
Niesenstrasse 7
3510 Konolfingen

Tel. 031 790 39 30
www.waki.ch
info@waki.ch



Organisation

In Kürze
Versorgungsgebiet
Aktienkapital
Organigramm

In Kürze

Anlagen



12 Reservoire, 6 Pumpwerke, 2 Grundwasserfassungen, 4 Quellgebiete, 14 Messschächte und 1 Leitstelle verwendet der WAKI für die Wasserproduktion.



Für die Verteilung sind zudem Leitungen von rund 50 km im Eigentum des WAKI und etwa 70 km im Eigentum der Gemeinden.

Anschlussgrad und Verbrauch

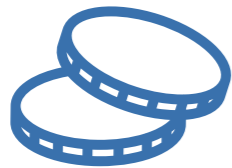


Von den rund 15'800 ständigen Einwohnern im Perimeter des WAKI sind etwa 12'660 oder 80 % an das Netz der öffentlichen Wasserversorgung angeschlossen.

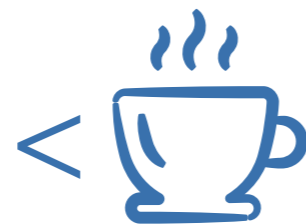


Der Wasserverbrauch pro Einwohner und Tag ist von 170 l im 2007 auf 150 l im 2017 gesunken; trotz steigender Wohnbevölkerung ist der Jahresverbrauch im WAKI relativ konstant.

Kosten und Wasserpreis

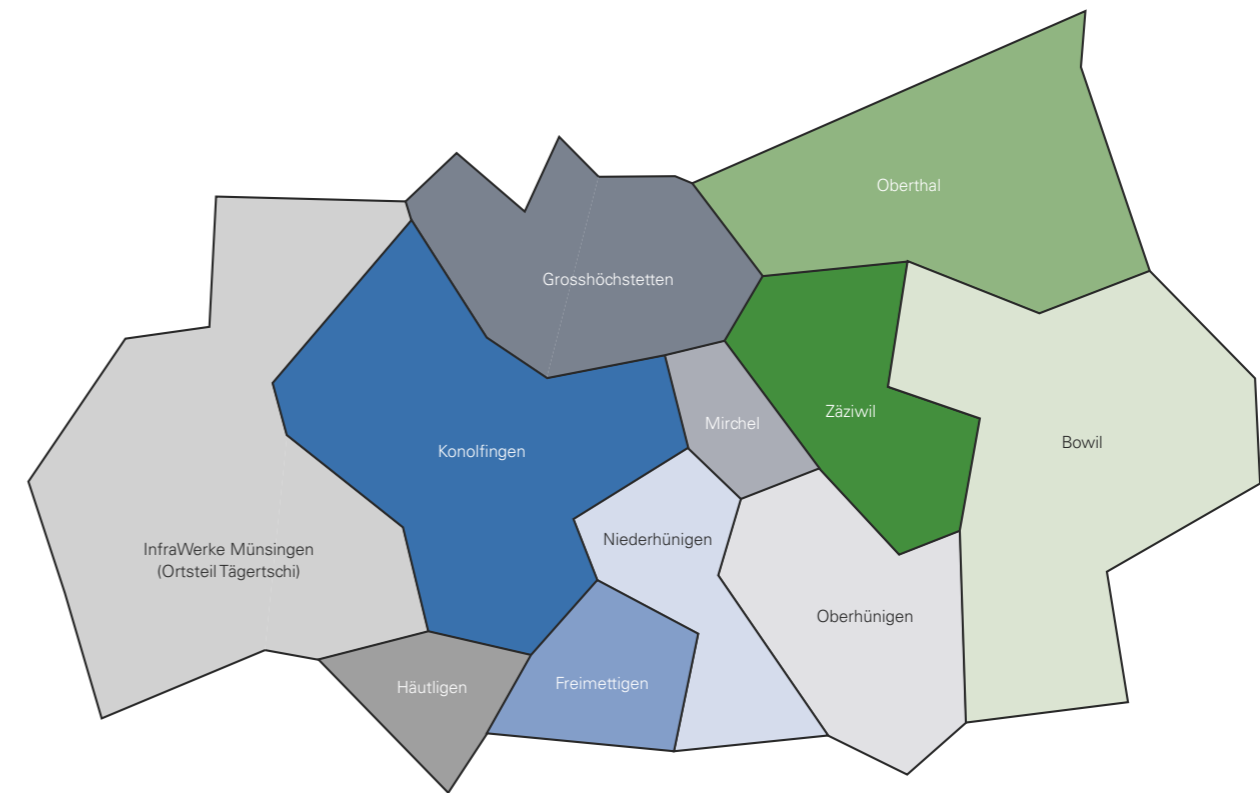


Die Kosten beim WAKI sind seit der Gründung von 1999 relativ konstant geblieben: Im Durchschnitt kostete der m³ Wasser vom WAKI im 2019 rund CHF 1.50



Der Endverbraucher bezahlt im WAKI **weniger** als einen Rp. pro Liter (franko domicil), oder pro Woche weniger als einen Kaffee im Restaurant!

Versorgungsgebiet und Aktienkapital



Aktionär	Aktienkapital	Anteil
Gemeinde Konolfingen	660'000.00	31.04%
Gemeinde Grosshöchstetten	538'000.00	25.31%
Gemeinde Zäziwil	234'000.00	11.01%
Gemeinde Bowil	216'000.00	10.16%
Gemeinde Oberthal	122'000.00	5.74%
Gemeinde Niederhünigen	92'000.00	4.33%
Gemeinde Mirchel	70'000.00	3.29%
Gemeinde Freimettigen	60'000.00	2.82%
Gemeinde Oberhünigen	50'000.00	2.35%
InfraWerke Münsingen	50'000.00	2.35%
Gemeinde Häutligen	34'000.00	1.60%
Total Aktienkapital	2'126'000.00	100.00%

Auch wenn der WAKI als Rechtsform eine Aktiengesellschaft nach schweizerischem Recht aufweist, ist er doch einer öffentlichen Wasserversorgung gleichgestellt und nicht mit einer Privatversorgung zu verwechseln. Der WAKI untersteht auch der kant. Gesetzgebung (Wasserversorgungsgesetz und -verordnung) und ist bezüglich öffentliches Beschaffungswesen einer Gemeinde (öffentlich-rechtliche Körperschaft) in Rechten und Pflichten gleichgestellt.

Aktienkapital

Der WAKI verfügt über ein Aktienkapital von 2.126 Mio. CHF, welches sich vollständig im Besitz der 11 Gemeinden befindet.

Der WAKI umfasst einen Perimeter von 11 Gemeinden im mittleren Kiesental. Diese Gemeinden bilden die Aktionäre des WAKI.

Der Aktienkapitalanteil bestimmt die Stimmkraft der Aktionäre in der Generalversammlung.

Zudem verfügt der WAKI über Wasserlieferungsverträge mit folgenden Drittversorgungen: Gemeinde Worb (2009) für die Versorgung des Ortsteils Ried bei Schlosswil, Gemeinde Signau (2010), InfraWerke Münsingen (2015) für die Versorgung des Ortsteils Trimstein und das Werk Konolfingen der Nestlé Suisse S.A. (2003 bzw. mit Anpassungen von 2006 und von 2012).

Organigramm



v.l.n.r. Hans Schäfer (Geschäftsführer), Res Brechbühl (Betriebsleiter Stv.), Christoph Zürcher (VR-Präsident), Mathias Brechbühl (Betriebsleiter),

Arbeitsteilung WAKI Aktionäre / Fremdversorgungen

Als sog. Primärversorger ist der WAKI im Besitz sämtlicher Anlagen zur Wasserförderung, -speicherung und -aufbereitung. Diese Anlagen sind jeweils mit einer Leitung im Eigentum des WAKI verbunden.

Die Gemeinden (Aktionäre) beziehen ihr Trink-, Brauch- und Löschwasser ausschliesslich vom WAKI und verteilen dieses in ihren Versorgungsgebieten bzw. besorgen den Löschschutz (Hydranten). Die Gemeinden sind zuständig für die Erschliessung von Grundstücken mit Wasser auf der Grundlage eines Wasserversorgungsreglementes und verrechnen das abgegebene Wasser den Abonentinnen und Abonenten der öffentlichen Wasserversorgung.

Die Mitwirkung der Gemeinden beim WAKI und die Zusammenarbeit zwischen WAKI und Gemeinden erfolgen auf der Grundlage eines Betriebsreglementes.

Das Organigramm

Oberstes Organ stellt die **Generalversammlung** dar, welche in der Regel einmal pro Jahr zusammenkommt. Sie beschliesst die Jahresrechnung, bewilligt Kredite (neue einmalige Ausgaben über 0.5 Mio. CHF), genehmigt Änderungen der Statuten, etc.

Im **Verwaltungsrat** ist jeder Aktionär mit einer Person vertreten, Aktionäre mit über 300 Aktien erhalten sodann einen weiteren Sitz im Verwaltungsrat. Dort gilt bei Abstimmungen das «Kopfprinzip», d.h. jede Vertreterin / jeder Vertreter hat eine Stimme. Der Präsident des Verwaltungsrates vertritt keine Gemeinde.

Der **Verwaltungsratsausschuss** setzt sich zusammen aus dem Präsidenten sowie dem Vize-Präsidenten und aus drei weiteren Mitgliedern des Verwaltungsrates. Dieser Ausschuss bereitet die Verwaltungsratssitzungen vor und führt die Beschlüsse des Verwaltungsrates aus, soweit dies nicht dem Geschäftsführer vorbehalten ist. Er beschliesst im Rahmen seiner Kompetenzen Kredite und begleitet Abklärungen und die Ausarbeitung von Projekten.

Der **Geschäftsführer** bereitet die Sitzungen und Entscheide der verschiedenen Organe vor, führt deren Beschlüsse aus, begleitet Abklärungen und Planungen/Projektierungen und ist verantwortlich für die Führung der Geschäftsstelle inkl. Finanzwesen. Er begleitet Arbeitsausschreibungen, besorgt rechtliche Abklärungen und führt Verhandlungen mit Grundeigentümern und Vertragspartnern. Der Geschäftsführer ist gleichzeitig auch verantwortlich für die Qualitätssicherung.

Der **Betriebsleiter** und sein Stellvertreter sind für den störungsfreien Betrieb der Wasserversorgung und seiner Anlagen verantwortlich. Er betreut die elektronische Steuerung (Leitsystem) und stellt den Pikettdienst sicher. Er koordiniert notwendige Unterhaltmassnahmen und arbeitet bei Projektierungen mit bzw. beurteilt Anschlussgesuche von Privaten sowie Ausbauvorhaben von Gemeinden und Privaten, welche die WAKI-Anlagen betreffen.

Zahlen

Wasserqualität
Chlorothalonil
Wasserbilanz
Kennzahlen

Investitionstätigkeit, Jahreskosten, Leistungs- und Arbeitspreis



Wasserqualität

Erweiterte Chemische Analysen							
Messgrössen	Einheit	Erf CH ¹	Hw TBDV ²	Bowil-Zäziwil-Grosshöchstetten ³	Konolfingen ⁴	Oberhünigen ⁵	Bowil (obere Zone)
pH-Wert	pH	6.80 – 8.20		7.24 – 7.59	7.24 – 7.52	7.44	7.35
Leitfähigkeit	µS / cm	200 – 800		439 – 536	644 – 665	465	352
Trübung	FNU	0.50	≤ 1	0.07 – 0.23	0.02 – 0.27	0.10	0.08
DOC	mg / L	1.00	≤ 1	0.52 – 0.65	0.78	0.30	0.36
Gesamthärte	°fH	–		22.6 – 29.0	32.9 – 34.7	25.1	18.0
Gesamthärte	mMol / L	–		2.2 – 2.9	3.3 – 3.5	2.5	1.8
Alkalinität	mMol / L	–		3.84 – 6.11	5.38 – 6.03	4.33	3.22
Ammonium	mg / L	0.050	≤ 0.1	< 0.02	< 0.02	< 0.02	< 0.02
Natrium	mg / L	20	≤ 200	2.36 – 3.74	6.31 – 8.56	1.69	1.66
Kalium	mg / L	5.0		1.58 – 1.66	1.99 – 2.42	0.27	0.48
Magnesium	mg / L	50		10.9 – 15.3	16.7 – 18.0	11.4	8.6
Calcium	mg / L	200		72 – 95	109 – 116	78	59
Fluorid	mg / L	0.50	≤ 1.5	0 – 0.14	0.17	< 0.1	< 0.1
Chlorid	mg / L	20	≤ 250.00	1.85 – 3.58	6.73 – 9.23	< 1.0	< 1.0
Nitrit	mg / L	0.010	≤ 0.1	< 0.05	< 0.05	< 0.05	< 0.02
Nitrat	mg / L	25	≤ 40.00	10.5 – 12.9	15.8 – 16.0	7.1	6.5
Sulfat	mg / L	50	≤ 250	< 40	< 40	< 40	< 40
Hydrogencarbonat	mg / L			234.3 – 372.8	328.3 – 367.9	264.2	196.5

1 Erfahrungswert gem. Schweiz. Lebensmittelbuch, Kap. 27A, Tab. 27.1 (für nicht oder wenig beeinflusstes Trinkwasser)
2 Höchstwerte gem. Verordnung des EDI über Trinkwasser vom 16.12.2016 (TBDV, Stand: 1.5.2018)
< Werte liegen unterhalb der technischen Bestimmungsgrenze – kein Mess- oder Vergleichswert
3 inkl. Mirchel, Oberthal und Ortsteil Schlosswil von Grosshöchstetten
4 inkl. Freimettigen, Häutligen, Niederhünigen (untere Zone) und Ortsteil Tägertschi von Münsingen
5 inkl. Niederhünigen (obere Zone) und Ortsteil Reutenen von Zäziwil

Hinweis: Aufgeführt ist jeweils der tiefste und höchste gemessene Wert aus einer Reihe von Wasserproben pro Versorgungszelle zu verschiedenen Jahreszeiten. Bedingt durch vermehrtes Mischwasser und durch saisonale (jahreszeitliche) Schwankungen, können sich die aufgeführten Parameter leicht verändern!

Selbstkontrolle

Pro Jahr wurden insgesamt gegen 200 Wasserproben untersucht. Die Mehrheit davon mit einem einfachen Test nach Coliforme-Bakterien, einem Indikator für mögliche Verschmutzungen und der Rest in einem zertifizierten Labor. Die Proben werden teilweise in den Anlagen und teilweise im Netz genommen. Lassen sich Coliforme nachweisen, so werden Nachproben durchgeführt, in der Regel in einem zertifizierten Labor, um eine grössere Sicherheit in den Probeergebnissen zu bekommen.

Sämtliches Quellwasser und das Grundwasser von der Fassung in Stalden wird vorsorglich mit Ultraviolettanlagen behandelt (entkeimt). Im Netz ist im 2020 lediglich 1 von 77 Proben positiv auf Coliforme getestet worden. Eine Nachprobe durch ein Labor hat ergeben, dass diese neue Probe einwandfrei war. Der Test auf Coliforme schlägt sehr schnell an bzw. bei jeder Probenahme kann es passieren, dass der Entnahmeort verkeimt ist bzw. beim Abflammen (Erhitzen der Probenahmestelle) nicht vollständig desinfiziert wurde.

Das GWPW Stalden in Konolfingen wird quartalsweise im Rahmen des Monitorings auf halogene Kohlenwasserstoffe hin untersucht. Solche wurden keine festgestellt.

Einmal im Jahr wird die Grundwasserfassung Moosacher in Bowil sowie das Quellwasser der Nestlé im Gmeis auf

Rückstände von Pflanzenschutzmitteln hin untersucht. Dabei konnten keine solchen Rückstände nachgewiesen werden.

Chemische Analyse

Bei 8 Proben wurden in einem zertifizierten Labor erweiterte chemische Parameter analysiert. Daraus lässt sich ablesen, dass

- das Wasser in der Versorgungszelle Oberhünigen als mittelhart (25 franz. Härtegrade), in der Zelle Bowil-Zäziwil-Grosshöchstetten als ziemlich hart (23 bis 29 °fH) und in der Zelle Konolfingen als hart (33 – 35 °fH) gilt;
- der Nitratgehalt zwischen 7 und 16 mg/l liegt und somit weder den internen Zielwert von 25 mg/l noch gar den Grenzwert von 40 mg/l gem. Verordnung des EDI über Trinkwasser (TBDV) erreicht oder gar übersteigt;
- giftige Stoffe wie Nitrit und Fluorid nirgendwo den Grenzwert überschritten haben.

Da wir aufgrund des hohen Vernetzungsgrades das produzierte Wasser je nach Tages- und Jahreszeit bzw. je nach klimatischen Verhältnissen mehr oder weniger stark mischen, ist hinsichtlich chemischen Parametern mit Schwankungen im jahreszeitlichen Verlauf und je nach Versorgungszelle zu rechnen.

Chlorothalonil

Bei Chlorothalonil handelt es sich um einen Pflanzenschutzmittel-Wirkstoff, der die Ernte vor Pilzbefall schützte. Was bis vor wenigen Jahren in der Wasseranalytik nicht gemessen werden konnte, ist nun feststellbar und so hat das Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen (BLV) anfangs 2020 beschlossen, den Grenzwert für das Vorkommen von sämtlichen Abbauprodukten (Metaboliten) dieses Fungizides auf 0.1 µg/l (ein Zehnmillionstel Gramm pro Liter!) festzusetzen. In der Folge wurde vor allem in Grundwasservorkommen in Gebieten, die intensiv landwirtschaftlich genutzt werden, eine Überschreitung dieses Grenzwertes festgestellt und der Bund hat deshalb ab 1.1.2020 den Einsatz von Chlorothalonil verboten.

Gegen dieses Verbot hat die Syngenta Agro AG Beschwerde gegen das BLV erhoben und mit Datum vom 15.2.2021 hat das Bundesverwaltungsgericht eine Zwischenverfügung erlassen, welche das BLV verpflichtet, die Weisung 2020/1 vom September 2020 – welche u.a. die Grenzwerte und Relevanz von Metaboliten definiert – bis zum Entscheid in der Hauptsache von seiner Website zu entfernen und zudem seien die Abbauprodukte von Chlorothalonil nicht als relevant aufzuführen. Somit kann festgehalten werden, dass bis zum ausstehenden Entscheid des Bundesverwaltungsgerichts Unklarheit herrscht über die Einstufung von Chlorothalonil hinsichtlich Kanzerogenität und Relevanz der Metaboliten.

Wir prüfen seit Anfang 2020 quartalsweise die Abbauprodukte (Metaboliten) M4 (R471811) und M12 (R417888) in den Grundwasserfassungen und in den Gmeisquellen. Die übrigen Quellen wurde systematisch im August und Oktober 2019 untersucht, dabei wurde überall der Grenzwert von 0.1 µg/l eingehalten, so dass wir diese Quellen nur noch sporadisch auf diesen Pestizidrückstand hin untersuchen.

Anzahl durchgeführte Selbstkontrollen

		2020	2019
Analyse Coliforme ¹	eigenes Laborgerät	77	100
Mikrobiologie ²	zertifiziertes Labor	28	58
chemische Analyse ³	zertifiziertes Labor	8	10
Halogenkohlenwasserstoffe ⁴	zertifiziertes Labor	4	4
Pflanzenschutzmittel ⁵	zertifiziertes Labor	2	2
Chlorothalonil (inkl. Metab.) ⁶	zertifiziertes Labor	62	2
amtliche Trinkwasserproben	Kant. Labor	18	k.A.

1 Coliforme Bakterien sind ein Verschmutzungsindikator; Durchführung sog. Colilert-Tests der Firma IDEXX
2 Analyse von E-coli, Enterokokken und aeroben mesophilen Keimen
3 Wasserhärte, Nitratgehalt und weitere chemische Parameter
4 im GWPW Stalden; vorsorgliche Untersuchung von Trichlorethen, Tetrachlormethan, etc.
5 im GWPW Moosacher und Quellwasser Nestlé; vorsorgliche Untersuchung von 31 verschiedenen Pestiziden
6 seit 2019 werden die Abbauprodukte (Metaboliten) M4 (R471811) und M12 (R417888) regelmässig geprüft.

Diese Anaysen zeigen,

- Die Grundwasserfassung Moosacher, Bowil, hat den Grenzwert noch nie erreicht oder gar überschritten;
- die Grundwasserfassung Stalden, Konolfingen, hält den Grenzwert für M12 ein, während sie denjenigen von M4 mit Werten zwischen 0.22 und 0.31 µg/l überschreitet;
- das Quellwasser aus dem Gmeis, Zäziwil, hält den Grenzwert für M12 ein, überschreitet jedoch denjenigen von M4 mit Messergebnissen von 0.20 bis 0.24 µg/l.

Ausser dass die Varianz (Schwankung) der Überschreitung der Werte von M4 in der Grundwasserfassung Stalden grösser als in den Gmeisquellen ist, können wir aufgrund der bisher zu kleinen Stichproben noch kein Muster der Entwicklung dieser Werte erkennen.

Aufgrund der Resonanz in der Öffentlichkeit hat das Kantonale Labor die beiden Metaboliten M4 (R471811) und M12 (R417888) in zahlreichen Gemeinden des Kantons im Frühling 2020 untersucht und dann auf Druck der Medien zur Publikation ausgehändigt. Die Ergebnisse bestätigen, was wir seither mehrmals gemessen haben:

- Das Wasser der Gemeinden in der Versorgungszelle Bowil – Zäziwil – Grosshöchstetten hält die Grenzwerte ein: Bowil, Grosshöchstetten, Mirchel und Oberthal. In Zäziwil wurde anstelle der öffentlichen Versorgung eine Privatversorgung untersucht, für die öffentliche Versorgung gilt jedoch dasselbe wie für die gesamte Versorgungszelle.
- Dasselbe gilt für Oberhünigen und die obere Zone von Niederhünigen (keine Grenzwertüberschreitung).
- Nicht eingehalten wird der Grenzwert in (Teilen) der unteren Zone von Konolfingen sowie in der unteren Zone von Niederhünigen und in Freimettigen.
- Entgegen unserem Befund wurde bei diesen Messungen in Häutligen (Wasserbezug ab unterer Zone von Konolfingen) keine Grenzwertüberschreitung festgestellt.
- Nicht beprobt wurde neben der öffentlichen Versorgung von Zäziwil auch die öffentliche Versorgung in Münsingen (Ortsteil Tägertschi).

Seit Februar 2020 fördern wir vermehrt Wasser aus der Fassung Moosacher in Bowil und senken den Bezug aus den Quellen im Gmeis. So können im Reservoir Konolfingen-Dorf Wasser mit Pestizidrückständen reduziert bzw. mit Wasser ohne solche Rückstände gemischt werden. Folge davon ist, dass in der oberen Zone von Konolfingen (inkl. Konolfingen-Dorf und der Ortsteil Trimstein der Gemeinde Münsingen) sowie in Teilen der unteren Zone von Konolfingen (Tonisbach), welche ihr Wasser direkt ab

Chlorothalonil

dem Reservoir Konolfingen-Dorf beziehen, die Grenzwerte hinsichtlich Metaboliten von Chlorothalonil eingehalten werden. Hingegen wird dieser Grenzwert im grössten Teil der unteren Zone von Konolfingen und ebenso in den Versorgungsgebieten von Häutligen, Freimettigen, Münsingen (Ortsteil Tägertschi) und Niederhünigen (untere Zone) mit Werten von 0.17 bis 0.24 µg/l überschritten.

Als weitere Massnahme hat der WAKI die Chollerenquellen in Niederhünigen von der Nestlé Suisse S.A. erworben und erarbeitet aktuell ein umfassendes Sanierungsprojekt. Das unbelastete Wasser aus diesen Quellen kann in der Versorgungszelle von Konolfingen auch zu einem leichten Rückgang der Werte von Pestizidrückständen führen. Aufgrund der Ergiebigkeit dieser Quellen und der fehlenden Mischmöglichkeiten – aufgrund der Hydraulik wir das Quell-

wasser direkt in das Netz von Niederhüngigen/Konolfingen eingespeist werden – darf die Wirkung nicht überschätzt werden.

Wir sind weiterhin der Überzeugung, dass Pestizide nichts im Trinkwasser zu suchen haben, dass aber umgekehrt auch nicht alles, was durch die Wasseranalytik festgestellt werden kann, zu einer Gesundheitsgefährdung erklärt werden darf.

Monitoring Chlorothalonil Quellen Gemeins

Chlorothalonil und Metaboliten	Einh.	Gw BLV ¹	Min.	Max.	24.02.20	19.05.20	15.09.20	25.11.20	02.03.21
M4 (R471811)	µg / l		0.200	0.240	0.220	0.240	0.200	0.220	0.200
M12 (R417888)	µg / l		0.021	0.035	0.025	0.035	0.021	0.033	0.031

Monitoring Chlorothalonil GWPW Stalden

Chlorothalonil und Metaboliten	Einh.	Gw BLV ¹	Min.	Max.	24.02.20	19.05.20	15.09.20	25.11.20	02.03.21
M4 (R471811)	µg / l		0.220	0.310	0.230	0.300	0.220	0.250	0.310
M12 (R417888)	µg / l		0.024	0.044	0.026	0.044	0.024	0.034	0.044

Monitoring Chlorothalonil Konolfingen, untere Zone ²

Chlorothalonil und Metaboliten	Einh.	Gw BLV ¹	Min.	Max.	24.02.20	19.05.20	15.09.20	25.11.20	02.03.21
M4 (R471811)	µg / l		0.170	0.240	0.210	0.240	0.170	k.A.	0.200
M12 (R417888)	µg / l		0.019	0.035	0.025	0.035	0.019	k.A.	0.031

Monitoring Chlorothalonil Konolfingen, untere Zone ³

Chlorothalonil und Metaboliten	Einh.	Gw BLV ¹	Min.	Max.	24.02.20	19.05.20	15.09.20	25.11.20	02.03.21
M4 (R471811)	µg / l		0.051	0.093	k.A.	0.093	0.054	k.A.	0.051
M12 (R417888)	µg / l		-	-	k.A.	<0.025	<0.025	k.A.	<0.025

Monitoring Chlorothalonil Konolfingen, untere Zone ⁴

Chlorothalonil und Metaboliten	Einh.	Gw BLV ¹	Min.	Max.	24.02.20	19.05.20	15.09.20	25.11.20	02.03.21
M4 (R471811)	µg / l		0.044	0.073	0.061	0.073	0.044	k.A.	0.050
M12 (R417888)	µg / l		-	-	<0.025	<0.025	<0.025	k.A.	<0.025

¹ Grenzwerte gem. Weisung 2020/1 BLV vom 14.9.2020

² Konolfingen ohne Ortsteil West und ohne Dorf bzw. Gysenstein/Herolfingen; inkl. Häutligen, Freimettigen, Münsingen (Ortsteil Tägertschi) und Niederhünigen

³ Ortsteil West (Tonisbach)

⁴ Gysenstein / Herolfingen inkl. Konolfingen-Dorf und Münsingen (Ortsteil Trimstein)

*k.A. für diesen Standort / Zeitpunkt liegen keine Messergebnisse vor

Wasserbilanz

Das Klima im Berichtsjahr war insgesamt überdurchschnittlich warm und von den Niederschlägen her durchgezogen: auf einen nassen Februar folgte ein warmer, trockener Frühling und der Juli, August und Oktober waren durch überdurchschnittliche Niederschläge gekennzeichnet. Entsprechend machten die Quellen beim WAKI im 2020 einen Anteil von 45 % aus, was deutlich über dem Mittel der drei vorangegangenen Jahre, aber immer noch im langjährigen Durchschnitt lag.

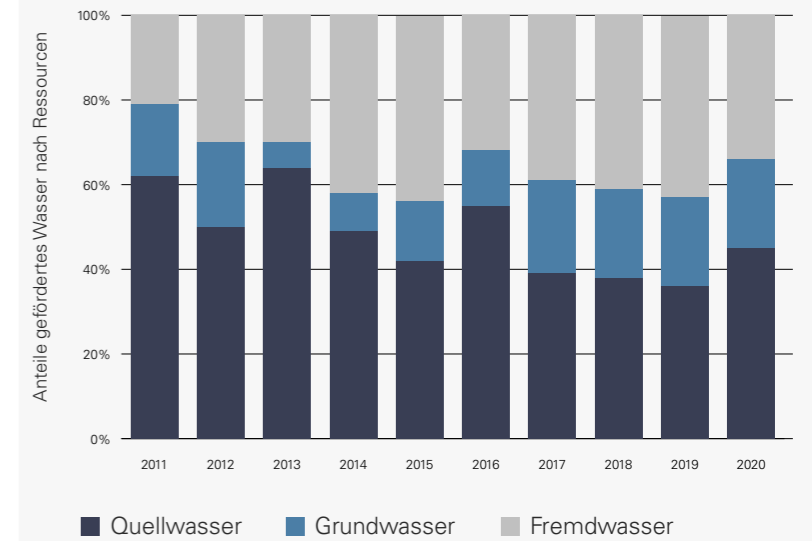
Bedingt durch die Thematik der Pestizidrückstände (Chlorothalonil) wurde der Fremdwasseranteil reduziert und die Förderung von Grundwasser erhöht. Allerdings wurden aus denselben Gründen im Pumpwerk Stalden weniger als 10'000 m³ gefördert, während in Bowil (Pumpwerk Moosacher) die Fördermenge im 2020 bei 250'000 m³ lag. Der Grundwasserspiegel in Bowil schwankte um rund 2.4 m, mit einem Minimum anfangs Juni und einem Maximum im Jan. bzw. im März 2020.

Die trockene Witterung vom April bis im Juni haben den monatlichen Verbrauch von durchschnittlich 104'000 m³ pro Monat massgeblich beeinflusst. Die Ergiebigkeit der Quellen insgesamt schwankte zwischen rund 1'000 l/min in den Monaten Januar/Februar bzw. April/Mai und etwa 1'200 l/min im Juli bis September 2020 (Jahresmittel: rund 1'070 l/min).

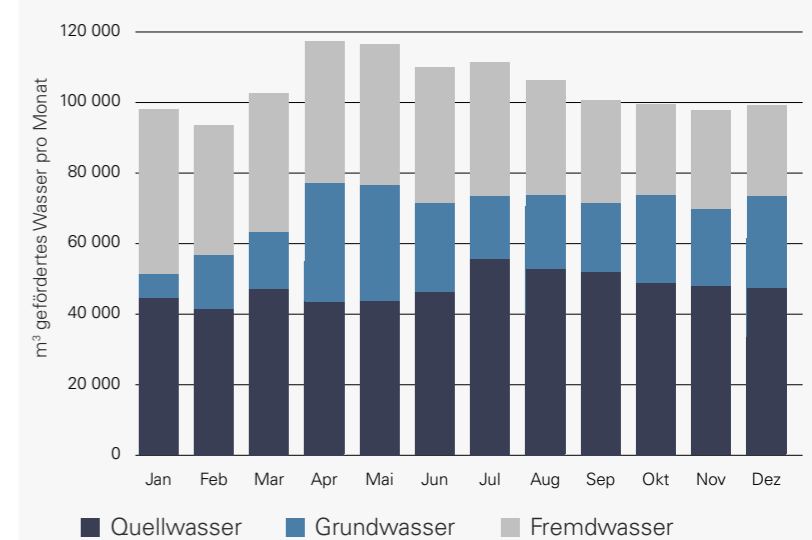
Beim Grundwasser wurden im Mittel rund 500 l/min gefördert, mit einem Maximum von rund 700 bis 800 l/min in den Monaten April/Mai. Der mittlere Fremdwasseranteil lag im 2020 bei ca. 800 l/min mit einem Minimum von unter 600 l/min in den Monaten Oktober und Dezember.

Der mittlere Fremdwasseranteil lag im 2020 bei ca. 800 l/min mit einem Minimum von unter 600 l/min in den Monaten Oktober und Dezember.

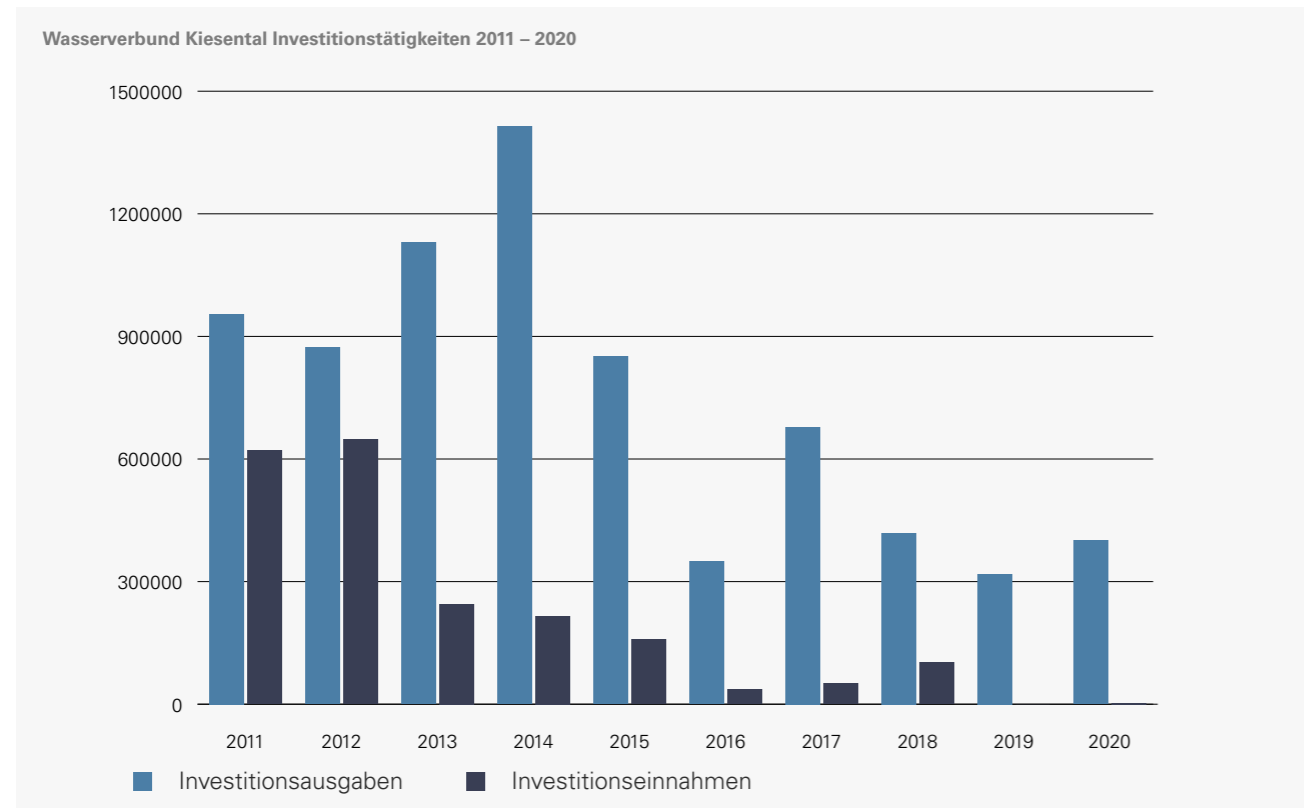
Produktionsanteile 2011 - 2020 nach Ressourcen



Produktion 2020 nach Monaten und Ressourcen



Investitionstätigkeit, Jahreskosten, Leistungs- und Arbeitspreis



Investitionstätigkeiten

Die Investitionsausgaben waren auch im 2020 mit rund CHF 400'000 für die Leitungsergänzung in Zäziwil und ein paar kleinere Investitionen unterdurchschnittlich

Fixe Jahreskosten

Die Jahreskosten gemäss Erfolgsrechnung von 2.7 Mio. CHF teilen sich, nach Abzug der Abschreibungen, die gemäss «Berner Modell» durch Entnahmen aus Vorfinanzierungen (Werterhalt) neutralisiert werden, zu rund 80 % auf fixe Kosten und zu 20 % auf variable Kosten auf. Die fixen Kosten sind gemäss Definition mengenunabhängig. Sie werden zu 4/5 bestimmt durch den Kapitaldienst, also Abschreibungen und Zinsen. Der Personalaufwand (Geschäftsstelle und Verwaltungsrat) macht einen Anteil von knapp 7 % der fixen Kosten aus.

Variable Jahreskosten

Die variablen Kosten werden durch mengenabhängige Kosten gebildet. Je rund ein Drittel davon werden durch Wartung (Betriebsleitung, Brunnenmeister) bzw. durch baulichen und technischen Unterhalt gebildet. Hinzu kommen rund 29 % Stromkosten und 11 % Anteil für die variablen Wassereinkaufgebühren.

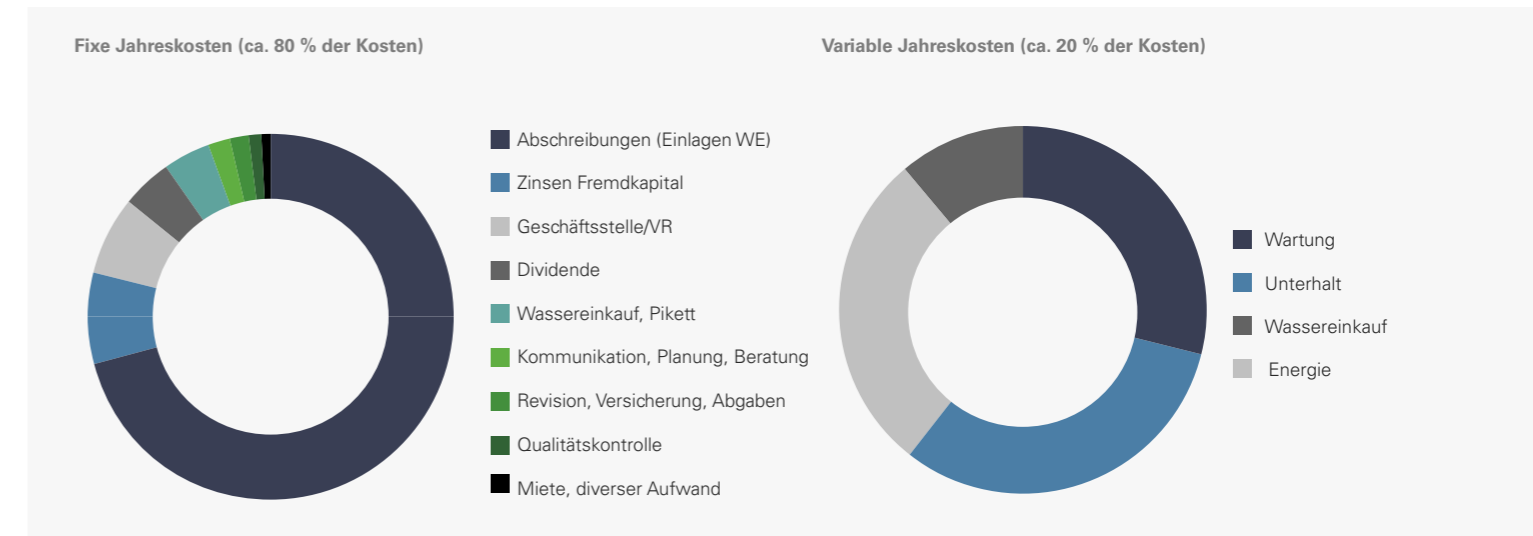
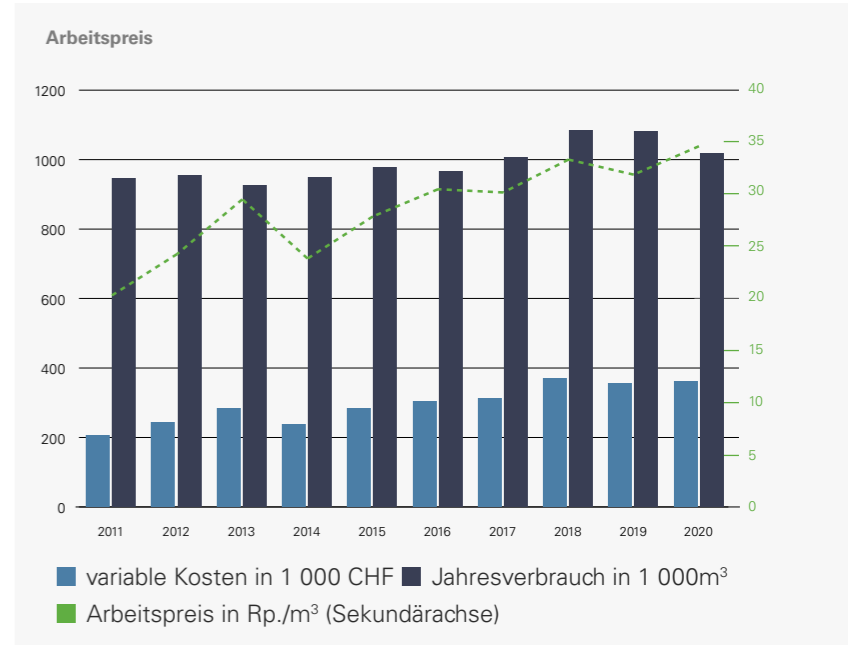
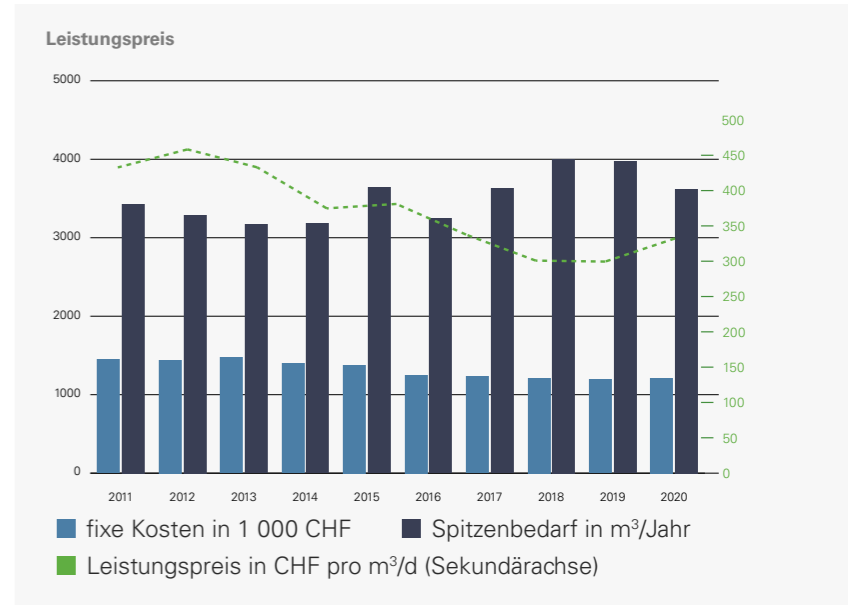
Leistungspreis

Der WAKI ist ein nicht gewinnorientierter «Zuschussbetrieb», d.h. er verteilt seinen Nettoaufwand per Ende Jahr jeweils auf seine Wasserbezüger (Aktionäre). Der Leistungspreis wird aus dem Verhältnis zwischen fixen Kosten und dem Spitzenverbrauch gebildet, er trägt die Dimension CHF pro m³/d. Der Spitzenverbrauch ergibt sich aus dem Mittelwert der zehn höchsten Tagesverbräuche je Aktionär (ohne Brandfälle, ohne Lecks und ohne Feuerwehrrübungen). Wenn also der Spitzenverbrauch steigt, sinkt bei unveränderten fixen Kosten der Leistungspreis.

Seit Beginn der Aufzeichnung der Wassermengen im 2002 bewegt sich der Leistungspreis des WAKI um CHF 400 pro m³/d. Mit rund CHF 300 hat der Leistungspreis im 2018 und auch im 2019 in der Geschichte des WAKI ein absolutes Minimum erreicht, was einerseits mit gesunkenen Fixkosten zufolge Umschuldungen (tiefere Zinskosten!) und andererseits mit gestiegenen Spitzenverbräuchen zusammenhängt. Bei praktisch unveränderten fixen Kosten gegenüber den Vorjahren, ist der Leistungspreis im 2020, bedingt durch einen gesunkenen Spitzenverbrauch, auf CHF 335 pro m³/d gestiegen.

Arbeitspreis

Der Arbeitspreis ist ebenfalls eine Verhältniszahl mit der Dimension CHF bzw. Rp. pro m³ und wird gebildet aus den variablen Kosten (Zähler) und dem Jahresverbrauch der Aktionäre in m³ (Nenner). Die variablen Kosten schwanken im Betrachtungszeitraum um CHF 250'000 pro Jahr, wobei seit 2015 ein steigender Trend feststellbar ist (Strompreise und Unterhalt). Im 2020 lagen die variablen Kosten mit CHF 360'000 um rund CHF 6'000 über dem Vorjahresniveau. Der Arbeitspreis bewegt sich im langjährigen Mittel bei 25 Rp./m³ und stieg seit dem 2015 von 30 Rp. auf 34 Rp. im 2018 und erhöhte sich im 2020 auf 35 Rp./m³ – bedingt durch einen rückläufigen Wasserverbrauch (und dies trotz ständig steigenden Einwohnerzahlen).



Kennzahlen

Produktion

	Einheit	2020	Anteil	2019	Anteil
Quellwasser	m ³	565'051	45.3%	439'844	33.6%
Fremdwasser	m ³	420'410	33.7%	612'524	46.8%
Grundwasser	m ³	261'825	21.0%	255'356	19.5%

Wasserabgabe

	Einheit	2020	Anteil	2019	Anteil
Aktionäre total	m³	1'018'931	100.0%	1'082'015	100.0%
Bowil	m ³	85'136	8.4%	82'832	7.7%
Freimettigen	m ³	20'890	2.1%	19'072	1.8%
Grosshöchstetten	m ³	296'416	29.1%	294'630	27.2%
Häutligen	m ³	16'726	1.6%	15'407	1.4%
Infrawerke Münsingen (Tägertschi)	m ³	11'322	1.1%	15'331	1.4%
Konolfingen	m ³	436'327	42.8%	499'984	46.2%
Mirchel	m ³	17'924	1.8%	17'218	1.6%
Niederhünigen	m ³	22'157	2.2%	27'620	2.6%
Oberhünigen	m ³	5'690	0.6%	5'516	0.5%
Oberthal	m ³	4'355	0.4%	5'992	0.6%
Zäziwil	m ³	101'988	10.0%	98'413	9.1%
Vertragspartner total	m³	270'045	100.0%	260'792	100.0%
InfraWerke Münsingen (Trimstein)	m ³	31'849	11.8%	39'609	15.2%
Nestlé Suisse S.A., Werk Konolfingen	m ³	226'075	83.7%	208'619	80.0%
Signau	m ³	1'547	0.6%	2'136	0.8%
Worb (Ried bei Schlosswil)	m ³	10'574	3.9%	10'428	4.0%

Spitzenverbrauch

	Einheit	2020	Anteil	2019	Anteil
Aktionäre total	m³ / d	3'621	100.0%	3'971	100.0%
Bowil	m ³ / d	272	7.5%	287	7.2%
Freimettigen	m ³ / d	102	2.8%	68	1.7%
Grosshöchstetten	m ³ / d	1'093	30.2%	1'103	27.8%
Häutligen	m ³ / d	66	1.8%	64	1.6%
Infrawerke Münsingen (Tägertschi)	m ³ / d	60	1.7%	85	2.1%
Konolfingen	m ³ / d	1'471	40.6%	1'788	45.0%
Mirchel	m ³ / d	76	2.1%	76	1.9%
Niederhünigen	m ³ / d	81	2.2%	103	2.6%
Oberhünigen	m ³ / d	23	0.6%	25	0.6%
Oberthal	m ³ / d	33	0.9%	30	0.8%
Zäziwil	m ³ / d	344	9.5%	342	8.6%
Vertragspartner total	m³ / d	1'330	100.0%	3'119	100.0%
InfraWerke Münsingen (Trimstein)	m ³ / d	136	10.2%	159	5.1%
Nestlé Suisse S.A., Werk Konolfingen	m ³ / d	978	73.5%	2'765	88.7%
Signau	m ³ / d	155	11.7%	131	4.2%
Worb (Ried bei Schlosswil)	m ³ / d	61	4.6%	64	2.1%

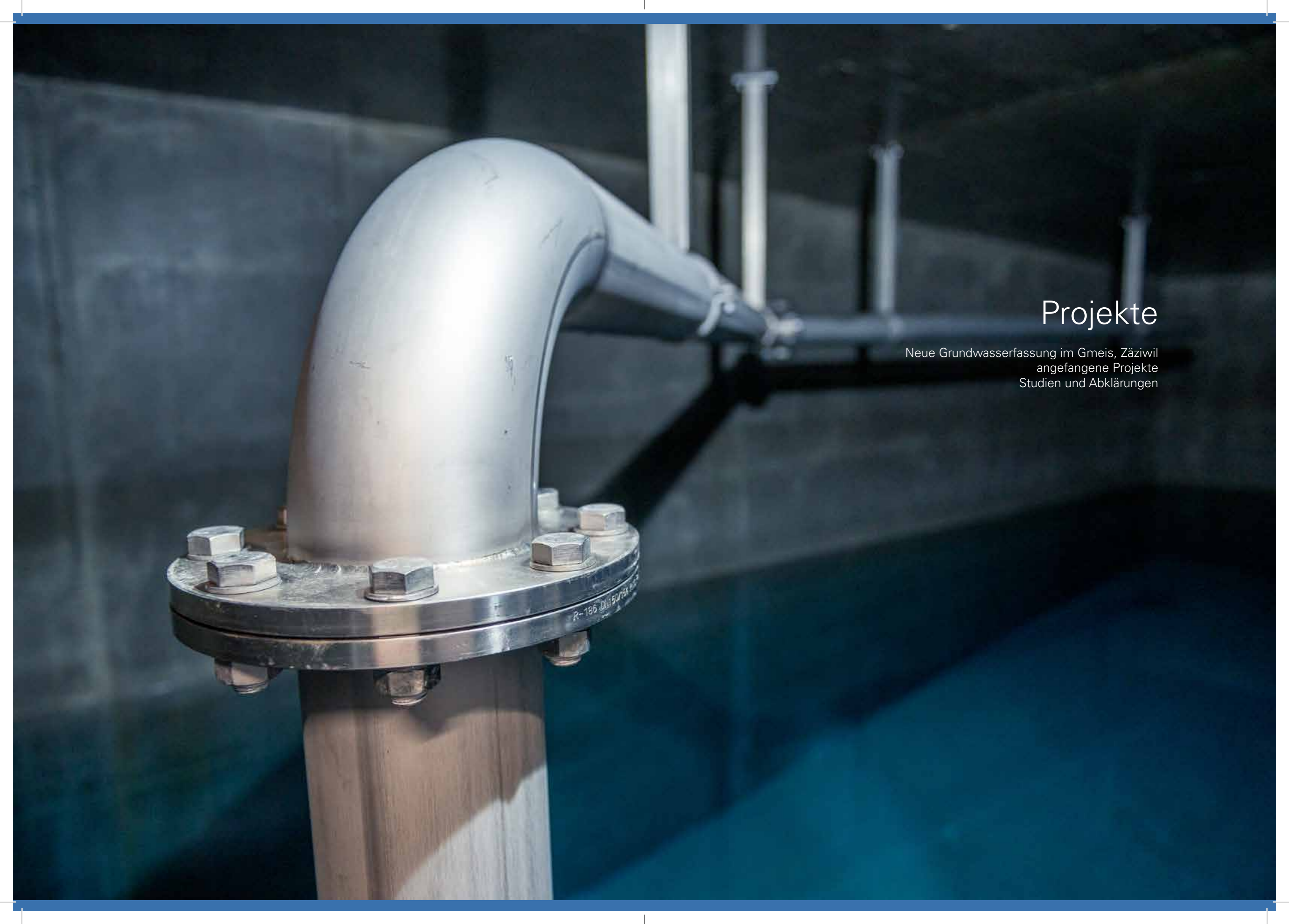


Einwohner

	31.12.2019	versorgt	Anschl.grad
Aktionäre total	15'874	12'657	80%
Bowil	1'364	864	63%
Freimettigen	454	382	84%
Grosshöchstetten	4'151	4'061	98%
Häutligen	256	215	84%
Infrawerke Münsingen (Tägertschi)	405	221	55%
Konolfingen	5'347	4'970	93%
Mirchel	626	364	58%
Niederhünigen	656	400	61%
Oberhünigen	313	100	32%
Oberthal	723	75	10%
Zäziwil	1'579	1'005	64%

Anlagen

		2020	2019
Reservoir, Anzahl	Anzahl	12	12
Reservoir, Inhalt	m ³	7'630	7'630
Grundwasserpumpwerk Stalden	l / min	4'000	4'000
Grundwasserpumpwerk Moosacher	l / min	3'000	3'000
Quellfassung Buchen-/Gablengraben	l / min	72	59
Quellfassung Brüggl	l / min	166	106
Quellfassung Reutenen	l / min	464	310
Quellfassung Trogmatt	l / min	371	362
Stufenpumpwerke in best. Anlagen	Anzahl	4	4
separate Stufenpumpwerke	Anzahl	2	2



Projekte

Neue Grundwasserfassung im Gmeis, Zäziwil
angefangene Projekte
Studien und Abklärungen

Projekte

Neue Grundwasserfassung im Gmeis, Zäziwil

Praktisch 2 Jahre nach der Baueingabe vom 1. April 2019, ist die Baubewilligung (Gebrauchswasser Konzession) mit Datum vom 26. März 2021 beim WAKI eingetroffen. Verschiedene Gründe haben zu dieser grossen Verzögerung geführt: Die prüfenden Fachstellen haben zahlreiche Ergänzungen und Abklärungen verlangt, welche zu zusätzlichen Arbeiten führten. Nicht auf Verständnis gestossen sind bei uns veränderte Haltungen zu Abklärungen aufgrund von Personalwechsel bei kantonalen Fachstellen. Am meisten hat aber die unnachgiebige Haltung der Kollektiveinsprecher zu Verzögerungen geführt, zumal diese mit der Thematik von Chlorothalonil plötzlich neuen Wind gewittert haben und festhielten, dass der Grenzwert im Gmeis überschritten wird und deshalb gar keine Bewilligung für dieses Projekt erteilt werden darf.

Die Baubewilligung stützt sich jedoch auf die Notwendigkeit für diesen neuen Fassungsstandort für den WAKI und darauf, dass aufgrund von hängigen Bundesverwaltungsgerichtsentscheiden Unsicherheiten bezüglich Relevanz von Abbauprodukten von Chlorothalonil bestehen bzw. dass auch beim bestehenden Fassungsstandort in Stalden der Grenzwert überschritten wird und dass diese Überschreitung keine akute Gefahr für die Gesundheit, sondern einen vorbeugenden Schutz darstellt.

Schliesslich wird in der Baubewilligung festgehalten: «Das Grundwasserpumpwerk Gmeis soll einen wesentlichen Beitrag zur Versorgung der regionalen Bevölkerung mit Trink- und Brauchwasser leisten. Der Bedarf an diesem sowie dessen Standort sind unbestritten und technisch umsetzbar. Dem Vorhaben stehen keine wesentlichen öffentlichen Interessen oder Interessen Dritter entgegen. Alle betroffenen Amts- und Fachstellen stimmen dem Vorhaben zu.» (Gebrauchswasser Konzession, 26.3. 2021, S. 30).

Angefangene Projekte

Die Leitungsergänzung vom Kronenkreisel zum Möslweg in Zäziwil dient der Beseitigung eines Engpasses zwischen dem Pumpwerk Moosacher in Bowil und den Reservoirs in Grosshöchstetten. Der Bau war entlang der Kantonsstrasse sowie mit einer Bach- und einer Strassenquerung mittels Spülbohrverfahren relativ anspruchsvoll. Baubeginn war im August 2020 und die Bauabnahme erfolgte im November 2020.

Studien und Abklärungen

Mit Datum vom 13.11.2020 wurde die Generelle Wasserversorgungsplanung des WAKI durch das Amt für Wasser und Abfall (AWA) genehmigt. Dieser Richtplan stellt eine wichtige Grundlage für die künftige Entwicklung einer Wasserversorgung dar und enthält neben einer Bestandesanalyse auch mögliche Sanierungs- und Ausbauschritte.

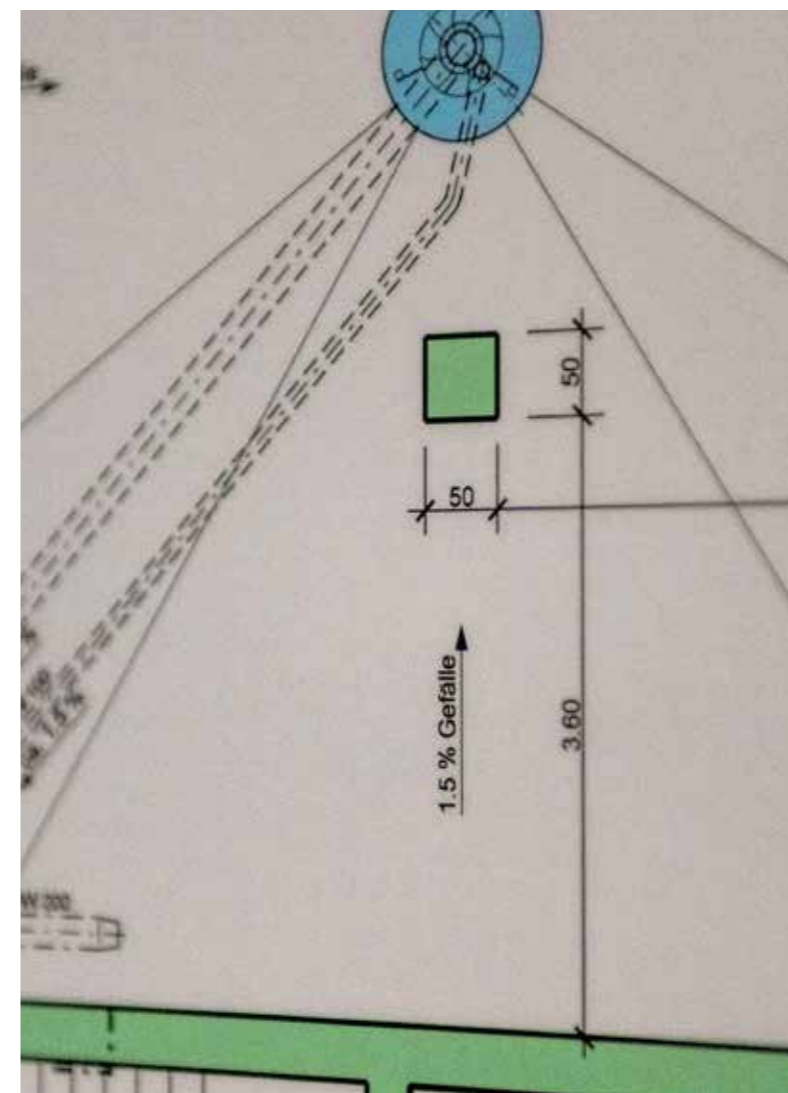
7 Grundeigentümer haben im Mai 2020 über ihren Anwalt eine Eingabe an den Regierungsrat gemacht, um das Pumpwerk in Stalden stillzulegen und das Schutzareal aufzuheben. Dieses führt zu erheblichen Einschränkungen bei Um- und Neubauten und verbietet die Errichtung von Wärmepumpen im Grundwasser.

In seiner ablehnenden Antwort hält der Regierungsrat des Kantons Bern fest: «Erst wenn die Fassung Gmeis erstellt, in Betrieb genommen und die Ergiebigkeit bestätigt ist, wird die Fassung Stalden für die Wasserversorgung zur Sicherstellung der Versorgungssicherheit nicht mehr benötigt. Zu diesem Zeitpunkt kann das Schutzareal aufgehoben werden. Wann genau das sein wird, hängt stark von Einsprachen und möglichen Beschwerden im Rahmen des Bewilligungsverfahrens sowie einem reibungslosen Ablauf der Bauarbeiten ab.»

Auf der Suche nach Möglichkeiten, durch vermehrtes Mischen von Wasser aus Gebieten mit Pestizidrückständen mit solchem aus unbelasteten Gebieten, wurden Alternativen geprüft. Dabei zeigte sich, dass mit einer Übernahme und Sanierung von Quellen der Nestlé Suisse S.A. in Niederhünigen (Chollerquellen) die Situation in der unteren Zone von Konolfingen entlastet werden könnte. Deshalb wurden diese Quellen dem WAKI durch die Nestlé Suisse S.A. erfreulicherweise abgetreten und der WAKI ist jetzt an der Vorbereitung eines umfassenden Sanierungsprojektes.

In der Thunstrasse, Konolfingen, muss ein rund 50jähriges Leitungstück aus Grauguss (Nennweite: 250 mm) auf einer Länge von rund 400 m ersetzt werden. Ein entsprechendes Projekt, welches in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Konolfingen erarbeitet wurde, konnte durch das Regierungsverwaltungsrat bewilligt werden.

Das Betriebsreglement und das Organisationsreglement des WAKI, welche seit der Gründung nicht mehr verändert wurden, konnten grundlegend überarbeitet werden und ebenso das Pflichtenheft der Geschäftsstelle im Hinblick auf die Nachfolgeregelung des Geschäftsführers.





Finanzen

Erfolgsrechnung
Bilanz
Verwendung Bilanzgewinn
Anhang zur Jahresrechnung

Erfolgsrechnung

	2020	2019
Wasserverkäufe an Aktionäre	1'534'294.95	1'512'655.15
Wasserverkäufe an Dritte	188'128.50	198'421.15
übriger Betriebsertrag	-	-
Betrieblicher Ertrag aus Lieferungen und Leistungen	1'722'423.45	1'711'076.30
Wassereinkäufe	-88'365.85	-105'025.25
Dienstleistungen Aktionäre	-	-
Material und Dienstleistungen Dritte	-216'343.45	-229'402.55
Aufwand für Material, Waren und Drittleistungen	-304'709.30	-334'427.80
Bruttoerfolg 1 (nach Material- und Warenaufwand)	1'417'714.15	1'376'648.50
Lohnaufwand inkl. Entschädigung Organe	-18'000.00	-16'500.00
aktivierte Eigenleistungen	-	-
Personalaufwand	-18'000.00	-16'500.00
Bruttoerfolg 3 (nach Personalaufwand)	1'399'714.15	1'360'148.50
Anschaffungen, Unterhalt, Reparaturen, Ersatz	-133'162.35	-111'472.55
Sachversicherungen	-9'439.50	-9'395.30
Energieaufwand	-103'537.65	-88'781.10
Verwaltungsaufwand	-9'451.00	-10'620.95
Gebühren und Abgaben	-9'896.00	-10'665.10
Diverser Betriebsaufwand	-446.80	-8'288.05
sonstiger Betriebsaufwand	-265'933.30	-239'223.05
Betriebsaufwand	-588'642.60	-590'150.85
Betriebserfolg 1 (vor Abschreibungen/Finanzerfolg, EBITDA)	1'133'780.85	1'120'925.45
Abschreibung mobile Sachanlagen	-	-
Abschreibung immobile Sachanlagen	-978'219.00	-970'201.40
Abschreibungen	-978'219.00	-970'201.40
Betriebserfolg 2 (vor Finanzerfolg; EBIT)	155'561.85	150'724.05
Finanzaufwand	-111'963.85	-126'119.35
Finanzertrag	-	19.90
Ausgleich Einlagen/Entnahmen Werterhalt	533.00	-234.60
Finanzerfolg	-111'430.85	-126'334.05
Betriebserfolg 3 (vor Nebenerfolgen)	44'131.00	24'390.00
ausserordentlicher Aufwand	-	-
ausserordentlicher Ertrag	-	-
Betriebsfremder Ertrag	17'500.00	10'500.00
Nebenerfolg	17'500.00	10'500.00
Unternehmenserfolg (Dividende auf Aktienkapital)	61'631.00	34'890.00



Wasserverkäufe an Aktionäre

Entspricht dem Leistungs- und Arbeitspreis, mit welchem die Aktionäre die Erfolgsrechnung des WAKI ausgleichen. Bedingt durch die hydrologischen Bedingungen im letzten Rechnungsjahr (Niederschläge und Trockenheit) hat der Spitzenverbrauch gegenüber dem Vorjahr um fast 10 % abgenommen, was zu einer Zunahme beim Leistungspreis auf CHF 335.- pro m³/d (Vorjahr: CHF 301.-) führte.

Ähnlich war der Effekt beim Arbeitspreis: Ein rückläufiger Verbrauch – trotz leicht steigender Bevölkerung! – führte zu einem leichten Anstieg auf 35 Rp./m³ (Vorjahr: 33 Rp./m³). Dazu haben auch höhere Energiekosten (steigender Anteil an Grundwasser!) beigetragen.

Wasserverkäufe an Dritte

Auch hier haben sich die klimatischen Bedingungen in einem leichten Rückgang der Wasserbezüge bemerkbar gemacht.

Wassereinkäufe

Rückgang bedingt durch höhere Eigenproduktion (Grundwasser!).

Material und Dienstleistungen Dritte

Umfasst die Entschädigung an Betriebsleitung und Geschäftsstelle (beide im Mandatsverhältnis) sowie an die Beratungsmandate (technisch, rechtlich) und die Qualitätskontrolle des Trinkwassers.

Anschaffungen, Unterhalt, Reparaturen, Ersatz

Darunter fallen u.a. Lecks an WAKI-Transportleitungen, die Reinigung von Reservoirs durch eine spezialisierte Firma, Störungsbehebungen und Servicearbeiten am Leitsystem, Serviceverträge und -arbeiten an Entkeimungsanlagen, Druckbehältern und Druckreduzierventilen.

Energieaufwand

Der WAKI verfügt über rund 30 separate Stromzähler in 2 Grundwasserpumpwerken, 12 Reservoirs, 2 separaten Stufenpumpwerken, 12 Messchächten und der Leitstelle. Um Pestizidrückstände im Trinkwasser zu reduzieren, wurde vermehrt Wasser ab dem GWPW Moosacher gefördert und für das Reservoir Zälg, Grosshöchstetten waren Nachzahlungen / höhere Stromkosten für die Jahre 2016/2017 zu leisten.

Abschreibungen

Der Verwaltungsrat verfolgt seit Jahren die Praxis, die vollen Einlagen in den Werterhalt (= Vorfinanzierungen) vorzunehmen und in diesem Umfang Abschreibungen zu tätigen, um eine genügende Selbstfinanzierung zu erzielen.

Finanzaufwand

Bedingt durch Verzögerungen beim Bau der neuen Grundwasserfassung im Gmeis, Zäziwil, mussten keine neuen Fremdmittel beschafft werden.

Ausgleich Einlagen/Entnahmen Werterhalt

Kleine Differenzen zwischen den Einlagen in den Werterhalt und den Abschreibungen, welche durch Entnahmen aus dem Werterhalt neutralisiert werden.

Betriebsfremder Ertrag

Entschädigung von Dritten für die Nutzung der Mobilfunkantenne beim Res. Zälg, Grosshöchstetten.

Dividende

Entspricht der Verzinsung des Aktienkapitals zu aktuell 2.2 %. Zusätzlich wurde das erhöhte Aktienkapital aus dem Vorjahr ab Datum der Einzahlung für das Jahr 2019 noch berücksichtigt.

Bilanz

	31.12.2020	31.12.2019
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel	2'976'585.60	2'138'108.75
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		
gegenüber Dritten	210'026.55	209'394.70
gegenüber Aktionären	536'377.40	452'696.55
Übrige kurzfristige Forderungen	-	51.65
Aktive Rechnungsabgrenzungen	3'675.00	-
Total Umlaufvermögen	3'726'664.55	2'800'251.65
Anlagevermögen		
Sachanlagen		
Immobilien	8'975'760.00	9'940'866.85
Total Anlagevermögen	12'702'424.55	9'940'866.85
Total Aktiven	12'741'118.50	12'741'118.50
Kurzfristiges Fremdkapital		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		
gegenüber Dritten	160'519.35	195'021.30
gegenüber Aktionären		
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten		
SLM: kurzfristige Amortisation	-	400'000.00
Seco: kurzfristige Amortisation	33'400.00	33'400.00
Passive Rechnungsabgrenzungen	3'500.00	3'500.00
Total kurzfristiges Fremdkapital	197'419.35	631'921.30
Langfristiges Fremdkapital		
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	9'750'000.00	9'350'000.00
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	32'400.00	65'800.00
Rückstellungen	129'824.20	130'357.20
Total langfristiges Fremdkapital	9'912'224.20	9'546'157.20
Total Fremdkapital	10'109'643.55	10'178'078.50
Eigenkapital		
Aktienkapital	2'126'000.00	2'126'000.00
Gesetzliche Kapitalreserve	338'000.00	338'000.00
Gesetzliche Gewinnreserve	63'000.00	60'000.00
Gewinnvortrag	4'150.00	4'150.00
Jahresgewinn	61'631.00	34'890.00
Bilanzgewinn	65'781.00	39'040.00
Total Eigenkapital	2'592'781.00	2'563'040.00
Total Passiven	12'702'424.55	12'741'118.50

Bedingt durch Verzögerungen beim Bau der neuen Grundwasserfassung im Gmeis, Zäziwil, und durch Subventionsabrechnungen von abgeschlossenen Projekten der Vorjahre wird ein ausserordentlich hoher Bestand an flüssigen Mitteln ausgewiesen. Auf Ersuchen des WAKI hat die Bank vertraglich vereinbarte Amortisationsverpflichtungen von CHF 400'000 pro Jahr aus Rücksicht auf hohe Investitionskosten für die Jahre 2020 – 2022 sistiert. Die Rückstellungen betreffen Risiken für die Ablösung von dinglichen Rechten.

Das Eigenkapital weist einen Bestand von CHF 2'592'781.— auf, das Aktienkapital beläuft sich auf CHF 2'126'000.—

Antrag zur Verwendung des Bilanzgewinns

Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung

- Ausrichtung einer Dividende von 2.2 %
- Einmalige Nachzahlung der Dividende von 3.0 % auf der Erhöhung des Aktienkapitals im 2019 (ab Datum der Einzahlung)
- nach Zuweisung von CHF 3'000.— an die gesetzliche Gewinnreserve
- Vortrag eines Gewinns von CHF 4'150.—

Anhang zur Jahresrechnung

Angaben über die in der Jahresrechnung angewandten Grundsätze

Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Vorschriften des Schweizerischen Gesetzes, insbesondere

der Artikel über die kaufmännische Buchführung und Rechnungslegung des Obligationenrechts (Art. 957 – Art. 962) erstellt.

Sachanlagen

Die Sachanlagen umfassen Wasserfassungen, Pumpwerke, Reservoir, Messschächte sowie Transportleitungen von regionaler Bedeutung und Fernwirkanlagen (Leitsystem). Die Bilanzierung erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich Abschreibungen gemäss kant. Vorschriften bzw. Empfehlungen des Branchenverbandes (Schweiz. Verein des Gas- und Wasserfaches, SVGW).

Die Investitionskosten belaufen sich auf CHF 396'973.70 (Leitungserweiterung Zäziwil und div. kleinere Projekte). Es wurden Abschreibungen in Höhe von CHF 978'219.00 vorgenommen

Einlage und Entnahme Werterhalt

Gemäss den Bestimmungen von Wasserversorgungsgesetz (WVG) und Wasserversorgungsverordnung (WVV) des Kantons Bern wird die Instandsetzung (Sanierung) der Sachanlagen vorfinanziert. Im 2020 wurden Einlagen in den Werterhalt von CHF 977'686.– vorgenommen, was rund 100 % der vollen Einlagen entspricht. Die Abschreibungen wurden durch Entnahmen aus dem Werterhalt gemäss den zitierten Vorschriften neutralisiert.

Verwendung des Bilanzgewinns	31.12.2020	31.12.2019
Vortrag vom Vorjahr	4'150.00	4'150.00
Jahresgewinn	61'631.00	34'890.00
Bilanzgewinn	65'781.00	39'040.00
Dividende 2020		31'890.00
2.2 % auf Aktienkapital von 2'126'000.—	46'772.00	
zuzüglich Nachzahlung Dividende 2019:		
3 % auf Erhöhung des Aktienkapitals ab Datum der Einzahlung	11'859.00	
Zuweisung an allgemeine gesetzliche Reserven	-3'000.00	-3'000.00
Vortrag auf neue Rechnung	4'150.00	4'150.00

Anhang zur Jahresrechnung	31.12.2020	31.12.2019
Sachanlagen		
Nettobuchwert der Sachanlagen aus Übernahmevertrag	872'864.00	1'503'893.00
Nettobuchwert der sanierten Anlagen	243'567.65	0.00
Nettobuchwert der neu erstellten Anlagen	7'231'254.00	4'897'488.75
Nettobuchwert der Anlagen im Bau	628'074.35	3'539'485.10
Total Sachanlagen	8'975'760.00	9'940'866.85
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten		
Bankdarlehen	9'750'000.00	9'750'000.00
Langfristige Darlehen von Aktionären	0.00	0.00
Total langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	9'750'000.00	9'750'000.00
Ausserordentliche, einmalige oder periodenfremde Positionen der Erfolgsrechnung		
Debitorenverluste	-	-

Anzahl Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt: Im Berichtsjahr sowie im Vorjahr beschäftigte das Unternehmen kein Personal
Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag: Es gibt keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision
an die Generalversammlung der

Wasserverbund Kiesental AG, Konolfingen

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der Wasserverbund Kiesental AG für das am 31. Dezember 2020 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. Die Prüfungsarbeiten wurden am 8. März 2021 beendet.

Für die Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung sowie der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns nicht Gesetz und Statuten entsprechen.

Burgdorf, 31. März 2021

BDO AG

Thomas Stutz

Leitender Revisor

Zugelassener Revisionsexperte

Bernhard Remund

Zugelassener Revisionsexperte

Beilage

Jahresrechnung und Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns

BDO AG, mit Hauptsitz in Zürich, ist die unabhängige, rechtlich selbstständige Schweizer Mitgliedsfirma des internationalen BDO Netzwerkes.



Wasserverbund Kiesental AG
Niesenstrasse 7
3510 Konolfingen

Tel. 031 790 39 30
www.waki.ch
info@waki.ch